



Denkmal für den 1929 ermordeten Gendarmen Emil Pöschl im Schlosspark Grafenegg: In Österreich gibt es zahlreiche Denkmäler, Gedenksteine, Gedenkkreuze und Ehrengräber für im Dienst emordete oder verunglückte Exekutivbeamte.

## Erinnerungen wachhalten

**Gedenkstätten für Exekutivbedienstete zu erfassen, zu dokumentieren und instand zu halten sind Aufgaben der Abteilung I/8 (Protokoll und Veranstaltungswesen) des Innenministeriums.**

**E**rschossen, erstochen, erschlagen, verunglückt oder während des nationalsozialistischen Terrorregimes hingerichtet: Hunderte Polizei- und Gendarmeriebeamte in Österreich wurden durch fremde Gewalt getötet oder kamen bei Unfällen ums Leben. Für viele von ihnen wurden Denkmäler, Gedenksteine und Gedenktafeln errichtet.

Die mit den Gedenkstätten gewürdigten Polizistinnen und Polizisten und ihre Leistungen sollen in Erinnerung gerufen und behalten werden. Das dient auch der Festigung des Korpsgedankens und der Hilfe bei der Trauerbewältigung der Angehörigen. Zudem soll in der Öffentlichkeit auf die Gefährlichkeit des Polizeiberufs und auf den Umstand hingewiesen werden, dass Polizistinnen und Polizisten immer wieder im Dienst für die Allgemeinheit ihr Leben und ihre Gesundheit riskieren.

Im Rahmen des Programms „Namen – Werte – Benennungen“ dokumentie-

ren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung I/8 (Protokoll und Veranstaltungswesen) des Innenministeriums und Kolleginnen und Kollegen des Fachzirkels Exekutivgeschichte und Traditionspflege in den Landespolizeidirektionen alle Denkmäler, Gedenksteine, Gedenktafeln und andere Orte der Erinnerung an Polizistinnen und Polizisten, die in Ausübung des Dienstes ums Leben gekommen sind, oder die sich in besonderer Weise für die Allgemeinheit verdient gemacht haben. Die Gedenkstätten in den Bundesländern werden ab dieser Ausgabe in einer Serie im BMI-Fachmagazin „Öffentliche Sicherheit“ veröffentlicht – mit der Beschreibung, der Lagebezeichnung, den Errichtungsdaten und einer Hintergrundinformation.

**Straßen- und Gebäudenamen.** In Österreich sind zahlreiche Straßen, Gassen, Plätze und Wege nach Exekutivbe-

amten benannt, die sich besondere Verdienste erworben bzw. herausragende Leistungen vollbracht haben oder im Dienst gewaltsam ums Leben gekommen sind. Auch diese Verkehrsflächen werden dokumentiert und mit einer Hintergrundgeschichte versehen.

Ein weiterer Teil des Programms „Namen – Werte – Benennungen“ besteht darin, Kasernen und andere Gebäude, Schulungsräume, Einsatzzentren und sonstige Räumlichkeiten in den Landespolizeidirektionen nach verdienstvollen oder sonst herausragenden Persönlichkeiten aus dem Bereich der Sicherheitsexekutive zu benennen. Angedacht ist auch, Grundausbildungslehrgängen im Exekutiv- und Verwaltungsdienst den Namen (historischer) Persönlichkeiten zu geben – etwa herausragende Persönlichkeiten der Zwischenkriegszeit und Widerstandskämpfer während des Nationalsozialismus.

*Kontakt: bmi-i-8@bmi.gv.at*